

Förderverein „Our children and our future“ – Selbsthilfeprojekt in Masaka, Uganda e.V.

Bericht für die Mitgliederversammlung am 15.09.2023, 17:00 Uhr in der Kraftstation

Liebe Mitglieder, liebe Sitzungsteilnehmer/innen,

Nach längeren Schließungszeiten der Schulen und weitreichenden Konsequenzen für das Leben bei der Mobilität und in der Wirtschaft des Landes durch coronabedingte Lockdowns hat sich die Situation seit Januar 2022 wieder normalisiert. Die Schüler/-innen „unserer“ Schulen in Bbaala und Kitamba sind in die Schulen zurückgekehrt. Die Nachfrage nach Schulplätzen ist sogar angestiegen, weil mehrere private Schulträger die Schließungszeiten nicht überstanden haben und Schulen geschlossen bleiben.

Leider sind nicht alle Auszubildenden nach den langen Schulschließungen zu Beginn dieses Jahres in die Berufsschule zurückgekehrt. Die jungen Leute mussten – immerhin ausgestattet mit einigen Kenntnissen aus den begonnenen Ausbildungen – Arbeit suchen, um ihre Familien während der Lockdowns zu unterstützen. Am Jahresende haben dann dennoch 66 Auszubildende in 10 Berufen die Abschlussprüfungen in Kitamba abgelegt und bestanden.

Laborplanung und Baubeginn 2022

Planung eines Labors für mikrobiologische und chemische Untersuchungen (Humandiagnostik und Umweltdiagnostik: Wasser, Böden, Pflanzen und Tiere) in Birinzi mit folgenden Zielen:

Das Labor untersucht Wasserproben, Lebensmittel, Pflanzen und Böden beim Verdacht auf Verunreinigungen, Belastungen und Krankheitserreger, sowie Blut und Gewebeproben aus Kliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen. Es leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zu gesunder Ernährung, sauberem Trinkwasser, unbelasteten Böden, intakter Umwelt und schnellen Diagnosen in der Humandiagnostik in der Projektregion. Eine sichere Lagerung und bessere Strukturen bei Transport und Vertrieb von gesunden landwirtschaftlichen Produkten mindert Nachernte-Lebensmittelverluste und stabilisiert so Einkommen von Kleinbauern.



Brennholz sammeln. Wasser muss nicht nur zum Kochen bei der Zubereitung des Essens sondern auch zur Entkeimung vor der Nutzung als Trinkwasser abgekocht werden.

Für uns in Europa ist es selbstverständlich, dass das Wasser aus der Leitung sauber ist, dass Lebensmittel keine gesundheitsgefährdenden Stoffe enthalten, Böden nicht vergiftet werden. Dazu gibt es hier umfassende Verordnungen, Fachlabore, Gesundheits-, Veterinär- und Umweltbehörden. Die WHO beklagt, dass es in Afrika südlich der Sahara nur wenige Untersuchungs- und Forschungslabore gibt. Daher wollen wir mit unserem Labor einen weiteren Beitrag zum Aufbau der Infrastruktur und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im Projektgebiet leisten.



3-D-Animation der Pläne zum Bau eines Labors (links), Büros und Besprechungsraum (rechtes Gebäude)

Die aktuellen Erfahrungen zeigen, wie wichtig es ist, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Wasser und Energie möglichst unabhängig von Dritten nachhaltig selbst zu sichern. Diese Aufgabe wird gerade in Entwicklungsländern durch das rasante Bevölkerungswachstum, Einflussnahmen und Abhängigkeit von „Geldgebern“ von außen und den Klimawandel in Zukunft nicht leichter.

Nach der Genehmigung des Förderantrages durch das BMZ Ende September wurde am 03.10.2022 mit dem Bau des Labors mit Verwaltungsgebäude und im Frühjahr 2023 mit dem Bau von drei Wohnhäusern für Mitarbeiter/-innen und einem „Gasthaus“ mit Aufenthaltsbereich für Patienten und Gäste begonnen.

DIE ARBEIT IM HAIDE HELMUT HEALTH CENTER

Im vergangenen Jahr 2022 gab es insgesamt mehr als 9500 Patientenkontakte (einschließlich einer Sonderaktion im Monat Februar – World Sick Day, der für erheblichen Zulauf sorgte). Es wurden fast 500 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Es erfolgten fast 100 Geburten und es wurden 65 Ultraschalluntersuchungen bei Schwangeren durchgeführt. Personal: 9 medizinische Mitarbeiter-

/innen und 6 nichtmedizinische Mitarbeiter/-innen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Medikamenten machen etwa 80% der Einnahmen des Health Center aus. Bei den anderen Einnahmen sind die Posten Zuschüsse der Schule Kalemba sowie Spenden die wesentlichen Posten.

Klimawandel

Im Norden Ugandas hatte es bis Mitte 2022 monatelang nicht geregnet. Die erhoffte Ernte ist vertrocknet, Wasser war knapp und muss oft aus mehreren Kilometern Entfernung in Kanistern geholt werden. Menschen und Tiere hungerten.

Nach heftigen Regenfällen im August kam es u.a. in den Gebirgsregionen im Osten des Landes um den Mount Elgon und im Westen im Distrikt Kasese (Queen Elisabeth National Park, Ruwenzori-Gebirge) zu Überschwemmungen und Erdbeben mit vielen Toten.

Auch unsere Projektregion mit den Feldern in Birinzi und in Kinoni wurde getroffen. Bäume wurden durch Stürme entwurzelt. Die Folgen des Klimawandels - lange Dürrephasen, Stürme und Starkregen - betreffen auch und gerade Länder, die an der Verursachung des Klimawandels kaum beteiligt sind.

Ebola

Seit Mitte September 2022 bedrohte ein weiteres Virus das Land. Im Distrikt Mubende, etwa 140 km nördlich von Masaka und Kalungu starb ein junger Mann an Ebola. Gegen den seltenen Erregerstamm, das Sudan-Virus, gibt es noch keine Medikamente oder Impfstoffe. Am 7. Oktober 2022 wies die Statistik des ugandischen Gesundheitsministeriums 44 bestätigte Sudan-Virus-Fälle und weitere Verdachtsfälle aus. Die ersten Symptome der Erkrankung sind Fieber und grippeähnliche Beschwerden, ähnlich denen bei Malaria und anderen Leiden. Glücklicherweise hat sich das Virus nicht epidemisch ausgebreitet und der Ausbruch konnte bis Ende November eingedämmt werden.

Energieversorgung

2022 wurden drei Standorte an das öffentliche Stromnetz angeschlossen: Bbaala, die CLK-Farm in Kamukongo und das Weiterbildungszentrum Kitamba. Das „Netz“ arbeitet jedoch nicht zuverlässig. Die Stromversorgung fällt oft aus. Die parallele Eigenversorgung durch Solarstrom verhindert Betriebsausfälle und reduziert die Energiekosten.

Im Weiterbildungszentrum Kitamba wurde schon im Vorjahr ein Minigrd, eine Insel-Stromversorgungs-Anlage mit einer zentralen Photovoltaik-Anlage gebaut. Sie wird voraussichtlich Ende 2023 /Anfang 2024 im Zusammenhang mit dem Aufbau eines

Kompetenzzentrums zur Ausbildung von Solarfachleuten für Uganda in Kooperation mit dem Solar-Technologie-Unternehmen SMA aus Deutschland erweitert.

Kaffeeanbau und -röstung

Während der weitgehenden Reduzierungen des öffentlichen Lebens durch Corona-Lockdowns lief die Arbeit in den landwirtschaftlichen Einrichtungen (Farm, Birinzi, Kinoni und Felder bei den Kinderheimen) weiter. In Birinzi wurde ein ca. 2ha großes Areal mit Kaffeepflanzen angebaut. Die Kaffeeröstmaschine in der Charles Lwanga Farm läuft problemlos und Andrew verfeinert seine Kenntnisse und Fähigkeiten als Kaffeeröster. Der geröstete Kaffee wird vor Ort abgepackt und an einen wachsenden Abnehmerkreis verkauft.



Kaffeeplantage in Birinzi

Trinity Academy: Thomas Schwab und Dr. Karl von Koerber, zwei Mitglieder von OCAOF, haben während eines Ugandabesuchs 2016 das Schulprojekt „Trinity Academy“, eine von Gertrude Meeme und Ehemann John Ssali gegründete Grundschule in Bukomansimbi kennengelernt. Gertrude war ein Patenkind von Goretti. Die Schule bestand 2016 aus einem Rohbau mit vier Klassenräumen. Der Unterricht fand davor „unter einem Baum“ statt. Ein kleines Team um Karl und Thomas hat einen Unterstützerkreis für die Trinity Academy aufgebaut, Patenschaften vermittelt und Spenden für den Ausbau der Schule gesammelt. Die Schülerzahl stieg noch vor Corona Anfang 2020 auf 228 Schüler/innen, die in provisorisch unterteilten Klassenräumen und einem Zelt unterrichtet wurden. 2022 konnten Stiftungen und Freunde für die Finanzierung eines Erweiterungsbaus mit sechs Klassenräumen und einer Etage für Schlafräume (Internatsbetrieb) gewonnen werden. Die Kapazität der Trinity Academy steigt nach dem Abschluss der Baumaßnahme auf 450 Kinder. Die Trinity Academy zeigt mit dem ermutigenden Projekt, wie die Arbeit von OCAOF in die Nachbarschaft ausstrahlt und wo „Ehemalige“ aktiv werden und ihrerseits Neues aufbauen.



Alt- und Erweiterungsbau der Grundschule Trinity Academy in Bukomansimbi (Stand Ende 2022)

Kassenbericht 2022

Siehe bitte angefügte Datei; [Anlage 1](#)

Entwicklung der Teilprojekte in Zahlen:

Siehe bitte angefügte Datei: Kopie von Zusammenfassung der Balance-Sheets 2019–2022; [Anlage 2](#)

Aktivitäten bei OCAOF e.V. in Remscheid

1. Jour Fixe

Die Treffen finden anstelle von Vorstandssitzungen regelmäßig an jedem dritten Freitag jeden Monats in erweitertem Rahmen in der Geschäftsstelle, Wiedenhofstraße 3, 42853 Remscheid statt. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, per ZOOM digital an den Sitzungen teilzunehmen.

2. Vortrag beim Lions-Club RS

Dr. Volker Peinke und Franz Lebfromm waren am 21.07.2022 beim Lions-Club eingeladen, um über OCAOF zu berichten.

3. Ordentliche Mitgliederversammlung

Am Freitag, 21.10.2022 fand unsere Ordentliche Mitgliederversammlung 2022 für das Berichtsjahr 2021 statt.

4. Info- und Verkaufsaktion im Cafe Hellwig

Kay Hellwig lud uns für So., 23.10.2022 nach einer erfolgreichen Veranstaltung im Vorjahr erneut ins Cafe in Reinshagen ein.

5. Adventsbasar im Vaßbendersaal am 3. Advent

Wie seit vielen Jahren nahm OCAOF auch 2022 mit einem Info- und Verkaufsstand am Adventsbasar im Vaßbendersaal teil.

6. Mitarbeiterseminar (im März 2023)

Nach coronabedingten Terminverschiebungen fand am 04.03.2023 das lang geplante Mitarbeiterseminar in Remscheid statt. Engagiert erarbeiteten

die neun Teilnehmer/innen in freundschaftlicher und wohlthuender Atmosphäre eine Vision / ein Leitbild für OCAOF:

„Für die Kinder in unseren Kinderheimen Kamukongo und Bweyo und die gesamte Bevölkerung im Projektgebiet setzt sich Our Children and our Future e.V. für eine integrierte, ländliche Entwicklung ein. Mit unseren Partnern von OCAOF in Uganda arbeiten wir gemeinsam und auf Augenhöhe daran, die Lebensbedingungen der Menschen durch strukturelle Maßnahmen nachhaltig zu verbessern und damit „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten.

Unsere Arbeit stützt sich dabei stets auf unsere Werte:

- Kompetenz bei der verzahnten Entwicklungsarbeit in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung, Wasser- und Energieversorgung
- Effizienz in der Nutzung von Ressourcen, Spenden und Fördergeldern
- Nachhaltigkeit beim generellen Infrastrukturaufbau und der Schaffung von bedürfnisorientierten Angeboten, die sich die Zielgruppe leisten kann
- Wertschätzung und Authentizität im persönlichen Kontakt mit Mitgliedern, Förderern, Unterstützern und unseren Freunden in Uganda.“

Ziele und Aktivitäten 2023 ff

1. Labor

Abschluss der Bauarbeiten, Möblierung und Beginn der Einrichtung und Geräteausstattung des Labors, des Verwaltungsgebäudes und der kleineren Häuser für Wohnen und Gastronomie/ Wartebereich für Patient-/innen und Gäste
Der Umfang der Ausstattung mit Geräten und Instrumenten ist z.Zt. noch nicht genau absehbar. Bei der Planung waren wir davon ausgegangen, gebrauchte Geräte und Instrumente aus Labormodernisierungen in Deutschland nach Uganda einzuführen und / oder bei einem Fachunternehmen in Kampala zu leihen / leasen.

Leider wurden die Bestimmungen für Einführen von Waren nach Uganda deutlich erschwert.

Fachleute aus Uganda haben uns zweitens nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Leasingkonditionen bei Laborinstrumenten „unterm Strich“ ungünstig sind, weil i.d.R. in vorgegebenem Umfang Testkits und Verbrauchsmaterialien jährlich abgenommen werden müssen, unabhängig vom realen Verbrauch.

Wir werden uns darum bemühen, die Beschaffung von Labor-Instrumenten zumindest in der Startphase durch einen Förderkreis finanziell zu unterstützen.

2. Wohnraum für Lehrkräfte in Kitamba

Der Plan basiert auf dem Wunsch von etwa 15 Lehrer-/innen und Ausbilder-/innen im Weiterbildungszentrum Kitamba, die täglich z.T. aus größerer Entfernung nach Kitamba anreisen. Ende 2022 erhielten wir von einem regelmäßigen Förderer eine Spende zum Bau eines (ersten) Hauses. Da jedoch umfangreiche Vorbereitungs- und Erschließungsarbeiten erforderlich sind, wurde bisher mit der Maßnahme noch nicht begonnen. Vorgesehen sind Häuser mit jeweils vier Apartments: Vorläufiges Ziel: Bau von vier Häusern.

„Unser“ Architekt hat einen Bebauungsplan für das projekteigene Grundstück gegenüber dem Weiterbildungszentrum erstellt. Er beziffert die Baukosten auf rd. 12.700 Euro / Haus;

Je Wohneinheit / Apartment entspricht das Baukosten in Höhe von knapp 3.200 Euro.

- Langfristige Bindung von Lehrkräften
- Zusätzliche Unterrichtsangebote bei ganztägiger Anwesenheit der Lehrkräfte

3. Erweiterung der Schulräume in der St. Francis PS Bbaala

Die Zahlen der Schüler/innen in Bbaala zeigen, dass die beiden Vorschulklassen mit jeweils über 100 Kindern und die Klassen 1 bis 6 mit 86 bis 115 Kindern mind. 2-zügig organisiert sein sollten. Lediglich Klasse 7 liegt mit 51 Kindern nahe dem angestrebten Rahmen. (max. 50 Kinder / Klasse). D.h., dass 17 Klassenräume vorhanden sein sollten. Aus dem alten Gebäudebestand wurden fünf Klassen übernommen. OCAOF hat neun Klassenräume neu errichtet. Gesamt: 14 Klassenräume. Es besteht Bedarf für drei (optional vier) weitere Klassen, deren Zahl sich in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht reduzieren wird. Noch immer nimmt die Bevölkerungszahl in Uganda zu.

Emmanuel berichtete, dass z.Zt. lediglich ein räumliches und kein personelles Problem besteht, weil in den sehr stark besetzten Klassen zwei oder drei Lehrkräfte parallel unterrichten.

- Bedeutung von guter Bildung für die Zukunft der Kinder u. der Region

4. Grunderwerb in Bweyo und Übernahme des als Kinderheim genutzten Wohnhauses in Bweyo von Goretti und Emmanuel Musoke

Die folgenden, z.T. sehr persönlichen Informationen berühren die Hintergründe für den Vorschlag und die Bitte von Emmanuel und Goretti, ihr privates Wohnhaus in Bweyo an OCAOF zu übertragen und den erhofften Erlös als Grundstock für ein neues Haus als Alterswohnsitz in Mabuye-Kasaali einzusetzen.

Im Kinderheim in Bweyo leben 32 der aktuell 112 betreuten Kinder. Emmanuel und Goretti hatten ihr privates Wohnhaus vor gut fünf Jahren für die Unterbringung und Betreuung von Kindern zur Verfügung gestellt. Kerngruppe in Bweyo waren und sind HIV-positive Kinder, die i.d.R. bereits bei ihrer Geburt mit dem Virus angesteckt wurden. Die Kinder brauchen regelmäßige antiviral wirkende Medikamente und medizinische Betreuung. Um die Kinder nicht zu isolieren und damit auch zu stigmatisieren, wohnen sie mit nicht infizierten Kindern zusammen.

Das Baugrundstück in Bweyo ist gepachtet. (Vergleichbar dem Erbbaurecht in Deutschland). Oberhalb des privaten Wohnhauses von Emmanuel und Goretti steht das von OCAOF finanzierte Wohnhaus für Kinder. Der größere, unbebaute Teil des Grundstücks wird als Garten genutzt. Wahrscheinlich besteht in Kürze die Chance, das Grundstück mit „Landtitel“ (Besitzurkunde) für OCAOF zu erwerben.

Im September 2016 starb Emmanuel's Vater Charles. Er wurde neben anderen Vorfahren und Verwandten auf dem Familienfriedhof hinter dem elterlichen Wohnhaus in Kisubi (zwischen Entebbe und Kampala) beigesetzt. In Uganda und vielen anderen Ländern Afrikas ist es üblich, Angehörige in der Nähe der Hütte oder des Hauses zu begraben. Es gibt nur wenige öffentliche oder kirchliche Friedhöfe, wo Verstorbene beigesetzt werden, die kein Land besitzen oder keine Angehörige haben, die sich um die Verstorbenen kümmern.

Die Existenz dieses Familienriedhofs in Kisubi ist gefährdet, weil in dem dicht besiedelten Gebiet zwischen Entebbe und Kampala Platz für Wohnen und Gewerbe fehlen und zunehmend auch Friedhöfe verlegt werden müssen, um Raum für neue Siedlungen zu schaffen. Eine Gesetzesinitiative, wonach die Bestattung in der Nähe von Siedlungen nicht mehr erlaubt sein soll, wird in Kürze erwartet.

Emmanuel schrieb: „Wir haben aus diesem Grund als Familie mit Zustimmung unserer Mutter Deodat entschieden, einen Teil von dem

Grundstück von unseren Eltern zu verkaufen und wir haben mit diesem Geld ein anderes großes Grundstück auf dem Dorf gekauft, um dort einen neuen Platz für unseren Friedhof zu gewinnen. Wir haben zum Glück dieses Grundstück in dem Ort Mabuye-Kasaali (zwischen Kamukongo, Kitamba und Birinzi) gefunden. Wir wollen hier ein "neues Zuhause" gründen und es wird bestimmt in Zukunft nötig werden, dass wir alle die Gräber von unseren Verwandten versetzen müssen. Wir wollen langsam anfangen, einige Vorbereitungen zu machen, damit der Ort für den Zweck geeignet ist. Das neue gekaufte Land ist uns (Maria Goretti und mir) von allen meinen Geschwister bzw. Mutter übergeben worden (schriftlich), dass wir als **Aufpasser** werden und bleiben."

Emmanuel und Goretti stehen nun vor der Aufgabe, auf dem neuen Grundstück einen Friedhof anzulegen und sich -möglichst nahe dabei wohnend – darum zu kümmern. Sie besitzen jedoch in Bweyo bereits das o.g. Haus, das als Teil des Kinderheims genutzt wird. „Beide Häuser zu besitzen macht keinen Sinn.“ (...).

„Wir wollen damit nicht meinen, dass wir das Projekt verlassen werden, **nein** wir legen viel Wert auf die großen Bemühungen von unseren lieben Wohltäter/innen und Spender/innen! Und wir wollen diese tolle Arbeit weiterhin unterstützen, auch wenn das neue Zuhause aufgebaut ist und wir irgendwann dort leben! Es wird nur eine neue Station werden, auch für die Kinder im Projekt wird es ein Zuhause bleiben.“

5. Ausbau und Erweiterung des HHHC – Gesundheitszentrums in Bbaala

- Anschaffung eines Fahrzeuges zum Transport von Patienten und Material für das Health Center
- Einrichtung einer Isolierstation für Patientinnen und Patienten mit ansteckenden Krankheiten
- Weitere Unterkunft für Patientinnen und Patienten, die stationär behandelt werden müssen, da zeitweilig ein Engpass besteht.

Gez. Franz Lebfromm